

HOF-NEWS

Reitsportgruppe Eddersheim a. M. RSG



1 Es wird Frühling!

Endlich ist es wieder soweit. Pünktlich zum Frühlingsbeginn gibt es wieder eine neue Ausgabe der Hof-News. Dank eurer Mitarbeit können wir euch heute wieder eine prall gefüllte Zeitung präsentieren. Deshalb erst einmal ein ganz großes Dankeschön an alle eifrigen Reporter! Weiterhin möchten wir allen Reitern und auch Nicht-Reitern ganz herzlich für ihre Spenden für unsere Zeitung danken. Jeder Betrag trägt einen wichtigen Teil dazu bei, dass unsere Zeitung auch weiterhin noch gedruckt werden kann.

Bestimmt seid ihr schon gespannt, was in den letzten drei Monaten auf dem Wiesenhof passiert ist und was euch in naher Zukunft alles erwartet:

In dieser Ausgabe setzen wir natürlich wieder unsere bekannten Rubriken fort. Svenja Möller stellt sich in dieser Ausgabe vor, die Voltgruppe 1 von Nina berichtet über ihr Training und im Pferdeportrait könnt ihr alles über unsere brave, kleine Branca erfahren.

In der letzten Ausgabe haben wir euch zur Teilnahme an unserem großen Fotowettbewerb aufgerufen. Zwar haben schon einige von euch Ideen gemacht - die Abgabe der Fotos verläuft leider noch etwas schleppend. Wir glauben fest, dass das bisher nur am schlechten Wetter lag und wir uns bis zum Hoffest vor Einsendungen kaum noch retten können. Falls euch noch die rechte Motivation fehlt, dann wird euch unser Artikel über den Fotowettbewerb (siehe unten) hoffentlich überzeugen können. Denn die Teilnahme lohnt sich wirklich!

Für unsere nächste Ausgabe im Juli 2005

suchen wir natürlich wieder ein Mitglied, das Lust hat, sich vorzustellen, und eine Stunde, die über ihr Training berichten möchte. Diese Serien können wir nur beibehalten, wenn sich immer jemand findet, der einen Artikel schreibt. Das gilt im Übrigen nicht nur für diese beiden Rubriken. Wir sind auch für andere Ideen immer zu haben und freuen uns riesig, wenn ihr euch an der Entstehung der Zeitung beteiligt, damit wir möglichst vielfältig berichten können.

Der Stichtag für Artikel, die in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden sollen, ist der 15. Juni.

Ein wirklich interessanter Bericht hat uns aus Norddeutschland erreicht. Auch dort kennt man unsere Hof-News bereits. Sylvie lebt dort mit ihrem Mann und ihren 6 Pferden ein wirklich traumhaftes Reiterleben. Ihren ausführlichen Artikel könnt ihr auf Seite 7 lesen.

Zum guten Schluss: Seit dieser Ausgabe hat sich das aktive Redaktionsteam verkleinert. Gerd Gröhl wird uns aber weiterhin mit interessanten Artikeln rund um die Pferde und den Wiesenhof versorgen. Für die bisherige und auch zukünftige gute Zusammenarbeit möchten wir uns hiermit herzlich bei ihm bedanken.

Jetzt wünschen wir euch viel Spaß beim ungestörten Schmökern.

Das Redaktionsteam
Katrin Förster, Martina Höhne



“Das Glück dieser Erde...” - neue Infos!



Wir suchen die besten und lustigsten Fotos vom Wiesenhof, die ihr dann bitte in einem Umschlag zusammen mit Name, Adresse, Alter, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse und einem Titel für das Bild in den Briefkasten vor dem Büro einwerft.

Wer nicht genau weiß, wie er sein Foto am besten machen soll (Pferd aus der Box holen, usw.), kann gern einen der Übungsleiter fragen oder um Hilfe bitten!

Noch einmal die Spielregeln: Die Fotos müssen mit dem Wiesenhof und natürlich mit Pferden zu tun haben und sollten (farbig oder schwarzweiß) in den Größen 9x13cm oder 10x15cm sein. Pro Person könnt ihr bis zu zwei Fotos einreichen.

Die Fotos werden bei einem Hoffest im September von den Zuschauern über ein Punkteverfahren bewertet. Nähere Infos dazu gibt es an unserem Stand, wo dann auch die Fotos ausgestellt sind.

Wie bei jedem guten Wettbewerb gibt es auch viele Preise zu gewinnen, unter anderem als Hauptpreis einen Einkaufsgutschein für den Reitsportladen in Nordenstadt - und eben vieles, vieles mehr!

Die Preise werden dann direkt beim Hoffest vergeben.

Wir hoffen, dass viele von euch mitmachen, damit wir im Sommer eine schöne und lustige Ausstellung auf dem Hof haben und unsere Preise auch loswerden ;-) Und wenn genug Fotos eingeschickt werden, haben wir mit den besten Fotos noch eine ganz besondere Überraschung vor - dazu gibt es aber auch erst beim Hoffest Infos...



Bild des Monats



Claudia Muré

Jahrgang 6, April 2005

In dieser Ausgabe:

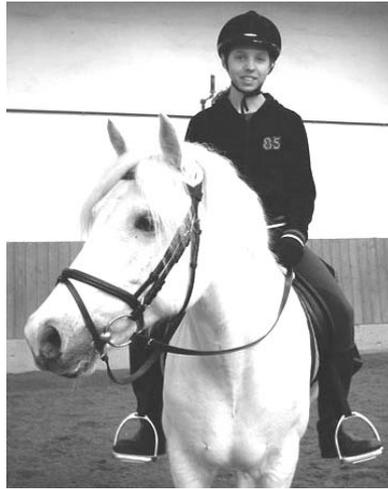
Großer Fotowettbewerb!	1
Ein Mitglied stellt sich vor	2
Pferdeportrait: Branca	2
Trainingsportrait	3
Pedro erzählt / Lexikon	3
Neue Spiegel - Danke!	4
1. Arbeitseinsatz 2005	4
Info Flughafenausbau	5
Buchtipps	5
Reit- & Fahrsport Center	6
Kurzmeldungen	6
Besuch aus dem Norden	7
Unterhaltung, Vorschau	8

- 1 Reitschule
- 2 Fahrschule
- 3 Voltigieren
- 4 Therapie +
- 5 Pension
- 6 Verwaltung
- 7 Allgemeines
- 8 Lustiges
- 9 Vorschau
- 10 Redaktion

Hallo!

Ich heiße Svenja Möller, bin 14 Jahre alt und wohne in Okriftel. Bei mir begann alles auf einem Haflinger. Nach einem Ausritt im Urlaub bin ich auf den Geschmack gekommen und habe mir in den Kopf gesetzt, zukünftig reiten zu gehen. Nach monatelanger Überzeugungsarbeit hatte ich meine Eltern so weit. Da zwei Klassenkameradinnen öfters vom Wiesenhof schwärmten, wollten wir es auch versuchen. Meine Eltern schenken mir die ersten Longenstunden zum Geburtstag. Ungeduldig fieberte ich den ersten Reitstunden entgegen.

Die erste Etappe hatte ich im September 2002 mit der Longenprüfung geschafft. Inzwischen bemüht sich Sandra samstags ganz toll und mit viel Geduld darum, dass ich



Fortschritte beim Reiten mache. Nach der Prüfung für das Kleine Hufeisen, die ich im April 2004 bestanden habe, arbeite ich jetzt auf den Basispass hin.

Es macht mir viel Spaß, auf dem Wiesenhof zu reiten, da ich bisher nur nette und hilfsbereite „Reiterkollegen“ getroffen habe. Die Pferde habe ich auch in mein Herz geschlossen, besonders Fallone und Giacomo.

Reiten ist zwar mein liebstes, aber nicht mein einziges Hobby - außerdem spiele ich noch Volleyball und Klavier.

Auf weiterhin schöne Stunden auf dem Wiesenhof freut sich

 Svenja Möller

Direkt von der grünen Insel

Unser kleines, buntes Pferd kam im Jahr 1994 auf die Welt. Laut ihrem vorigen Besitzer hat sie ihre Jugend in einer Herde in Irland verbracht, wo die Tinker auch ursprünglich herkommen.

Als die Rasse auch in Deutschland zu einer Moderasse wurde, kamen viele Tinker von Irland nach Deutschland - so wie Branca - und mittlerweile wird hier auch gezüchtet. Für den Wiesenhof wurde sie gekauft im Oktober 2002 von einem Händler, der nicht viel über die Kleine wusste - außer der Tatsache, dass sie vorher einem Mädchen



gehört hat, das sich nun lieber ein großes Pferd kaufen wollte.

Von dem Händler wurde Branca als sehr umgänglich beschrieben, vor allem mit Kindern. So sollte sie auch für die Hippotherapie angelernt werden. Als man angefangen hat, mit ihr zu arbeiten, hat man festgestellt, dass sie wohl auch schon an der Kutsche gefahren wurde, denn sie kam mit dem Langzügel völlig problemlos zurecht.

Außerdem ist sie wohl westernmäßig geritten worden und kann sogar kleine Kunststückchen wie z. B. Kompliment. Das wurde allerdings auch nur zufällig entdeckt und so weiß man gar nicht so richtig, was sie denn noch alles kann.

Zu reiten ist sie ganz brav und lieb, sie ist gelehrig und intelligent - wenn sie nicht gerade ihren eigensinnigen Dickkopf eingeschaltet hat und auf nichts mehr reagieren möchte!

Nach kleinen Schwierigkeiten wurde Branca

sogar für einen Berittführerlehrgang eingesetzt. Anfangs fand sie Kühe ganz furchtbar aufregend, aber nach einiger Zeit nahm sie alles sehr locker. Auf diesem Lehrgang hat sie es sogar gelernt, durch Wasser zu gehen. Anfangs war sie auch kein großer Freund von Brücken, aber auch das hat sie mittlerweile in den Griff bekommen.

Viel Spaß macht es ihr auch, über kleine Cavaletti zu hüpfen - für größere Sprünge ist sie als Tinker aber nicht sehr geeignet.

Bei der Hippotherapie kann Branca mit ihrer Pferdeführerin Nicole am Langzügel Tempounterschiede im Schritt und Trab, versammelt traben, aus dem Trab anhalten und wieder antraben, oder - wenn der Patient noch sehr unsicher ist - sehr vorsichtig und sanft anhalten und gehen. Dabei weiß sie allerdings ganz genau, wer hinter ihr geht! Wenn sie der Meinung ist, derjenige wisse nicht so ganz genau bescheid, dann macht sie mehr das, was sie möchte!

Mit anderen Pferden versteht sie sich nicht so gut - bisher hat sie sich mit noch keinem Pferd vom Wiesenhof angefreundet. Smoky mochte sie gar nicht, und auch einige andere waren nicht gut auf sie zu sprechen.



Zur Zeit wird sie viel eingesetzt in der Therapie, für Anfänger, auch die Voltis nehmen sie ab und zu für die ganz Kleinen, und natürlich in den anderen Reitstunden. Und wenn es nicht zu viel wird, bleibt sie noch

lange gesund und ein braves Schulpferd mit ruhigem Gemüt - sie ist ja noch jung!



 Birgit Faß, KF

Rasseinformationen:

Der Tinker stammt aus Irland. Den Namen erhielt die Rasse von der irischen Bezeichnung für Kesselflicker. In Irland heißen die Pferde „Gypsies“ oder „Irish Coloured Cob“, da der Ausdruck Tinker dort ein Schimpfwort ist.

Bei den Tinkern handelt es sich um eine „Sammelrasse“. Weil gescheckte Tiere beim Adel nicht beliebt waren, konnten die Zigeuner, deren Beruf vorwiegend das Kesselflicken war, diese Pferde billig erwerben. Außerdem waren gescheckte Pferde bei Regen und Dunkelheit auf den Straßen viel besser zu sehen und die auffällige Zeichnung schützte vor Verwechslung.

Ein bekannter Spruch über Tinker sagt: „Das Gold der fahrenden Leute klimpert und funkelt nicht. Es schimmert in der Sonne und wiehert im Dunkeln.“

1685 wurde eine Verordnung erlassen, die es den Zigeunern ermöglichte, alljährlich einen Pferdemarkt in Appleby zu veranstalten. Dieser findet heute noch statt. Es werden dort 4.000 bis 4.500 Gypsies zum Verkauf angeboten. Mittlerweile sind die Tinker eine Moderasse geworden und unterliegen strengen Zuchtstandards, was ihre Musterung und ihr Aussehen angeht.

Die Ohren des Tinkers sollen groß und lang sein, da die Zigeuner meinten, sie hören dann besser auf ihren Herrn. Am wichtigsten aber ist der starke, seidige Behang, den die Tiere an den Beinen haben. Irish Tinker sind fast immer gescheckt, Rappscheckungen kommen am häufigsten vor. Es gibt aber auch einfarbige Tinker.

Als Freizeitpferd wird der Tinker immer beliebter. Er wird 130 - 168 cm groß, ist gutmütig, zäh, cool und freundlich. Tinker sind ehrlich, lern- und leistungsfähig, menschenbezogen, verschmust und kontaktfreudig - Herdenhaltung ist für sie ideal.

Sie sind geeignet als Familien- und Freizeitpferde, Dressur und Springen bis Klasse A, Westernreiten, Fahrpferd, Voltigierpferd und Therapiepferd. Die Gangart der Tinker ist der Trab. Zwar sind sie auch im Galopp weich zu sitzen, werden dann aber schnell müde.

Man sagt, der Tinker würde sich seinen Besitzer selbst aussuchen - entweder man kommt mit ihm klar, oder man kann sich gegenseitig gar nicht leiden! Wer mehr über Tinker erfahren möchte, kann sich z.B. im Internet informieren:

www.tinker-mooshof.de

www.welt-der-pferde.de/b_tinker

www.echa-esv.de



(KF)

3 Die Voltiggruppe 1 stellt sich vor



Ein ganz gewöhnliches Training von uns beginnt meist mit Ninas Worten: „Wollt ihr vielleicht joggen?“ Das ist natürlich keine Frage, sondern eine höfliche Aufforderung, unsere Hintern in Bewegung zu setzen. Meistens joggen wir eine Runde „um die vier



Ecken,“ um für's Training warm zu werden. Wir, das sind Leona, Fiona, Simone, Diana, Angi, Steffi, Julia, Nati, Ale, Lena und

Daniel, nicht zu vergessen Nina, die ihre Freizeit opfert, um uns durch die Gegend zu scheuchen, und natürlich unser Hotte Leo!!! Nach dem Joggen dehnen wir uns und fangen an, Krafttraining zu machen oder auf dem Bock Pflicht und Kür zu verbessern, bevor wir unser Hotte stürmen.

Nina hat ihn während unseres Aufwärmtrainings abgeliegt und so auf den



tollsten Teil der Stunde vorbereitet: das Training auf dem Pferd. Auf dem Pferd trainieren wir Pflicht- oder Kürübungen, erst im Schritt, später dann auch im Galopp. Während der Turniersaison, die jetzt im März beginnt, nehmen wir an Wettkämpfen, der



Kreismeisterschaft oder auch der Hessenmeisterschaft teil. Zur Zeit starten wir in der Leistungsklasse B, bei der Pflicht und Kür im Galopp geturnt werden. Bei der Kür können sich bis zu drei Voltigierer auf dem Pferd befinden.



Neugierig geworden? Dann schaut doch einfach mal bei uns im Training vorbei, wir sind Dienstag- und Mittwochabends und Samstagvormittags in der kleinen Halle!!!



Steffi Weinfurter

5 "Schau, was kommt von draussen rein..."

...wird das nicht ein Besucher sein? Oder wie oder was?

Das ist gar nicht so leicht für uns Pferde zu beantworten. Zum Einen sind wir sehr neugierig, zum Anderen aber unwahrscheinlich misstrauisch, manchmal ängstlich, oder einfach nur genervt. Kommt halt ganz darauf an, wie der Tag verlaufen ist. Geht euch doch genauso.

Neulich musste ich doch beobachten, wie jemand an der Box von meiner neuen Nachbarin Mighty vorbeigehen wollte. Sie war ja noch ganz neu auf dem Hof und schaute deshalb etwas misstrauisch aus ihrer Box. Na gut, war schon sehr viel Misstrauen dabei, bei den angelegten Ohren. Und was musste ich da mit ansehen?



Der Zweibeiner, der wohl keinerlei "Pferdisch" verstand, hob plötzlich die Hand und schlug ihr auf die Nase. Das fand Mighty natürlich gar nicht so lustig und ich auch

nicht.

Ein paar Tage später sah ich dann doch eine ähnliche Situation bei unserem neuen Kumpel Randy. Geht da eine Zweibeinerin ganz unbedarf an seiner Box vorbei. Und wie wir Randy kennen, schoss er plötzlich mit seinem Kopf hervor, um zu sehen, ob es mal wieder ein Leckerli gibt. Er ist nun mal jung und frech und manchmal unerzogen (aber wer ist das nicht von uns?).

Ein spitzer Schrei, ein Klaps auf die Nase, und Randy war bedient. Und was hat er nun daraus gelernt? Wenn jemand vorbei geht und die Hand hebt, bekomme ich was auf die Nase! Toll!

Darum einen Rat von einem alten Hasen (ähhhh Pferd): Versucht doch einfach mal, "Pferdisch" zu verstehen. Ist gar nicht so schwierig. Dazu gibt es doch tolle Bücher, oder fragt einfach mal einen erfahrenen Zweibeiner.

Und noch etwas: Leckerlis gibt's nur zur Belohnung, wenn wir etwas Richtig gemacht haben.

Und dann bitte keine Unmengen von altem Brot, Gemüse oder Obst. Wir sind doch keine Bio-Abfalltonne. Knackige Möhren und Äpfel sind immer willkommen.

Doch gebt Sie besser dem Norbert oder unseren Pferdebeauftragten, damit wir sie zur richtigen Zeit und in angemessener Menge bekommen. Damit der Sattelgurt auch morgen noch passt.....

wünscht und hofft

Euer Pedro

Lexikon - Leckerlis

Natürlich - alle Pferde fressen gern Leckerlis. Allerdings nicht aus großem Hunger, sondern weil sie ihnen - wie uns Süßigkeiten - gut schmecken. Leckerlis sind aber nicht unbedingt gesund. Zuckerstückchen sind sehr ungesund für Pferde - sie machen dick und die Zähne kaputt. Auch viele im Laden gekaufte Leckerlis enthalten Zucker. Da Pferde sich die Zähne nicht wie wir putzen können, können sie davon schnell Zahnschmerzen bekommen.

Am besten ist es, Pferde nur für eine besondere Leistung zu belohnen. So ist es z.B. nicht gut, dem Pferd schon zur Begrüßung ein Leckerli zu geben - es freut sich auch über Streicheleinheiten. Ein Leckerli nach einer guten Reitstunde reicht, damit das Pferd zufrieden über seine gute Leistung in die Box geht und dann auch viel freudiger in die nächste Reitstunde geht, weil es ja - wenn es brav ist - am Ende der Stunde wieder ein Leckerli bekommt.

Es ist nicht gut für Pferde, wenn sie zwischen den Reitstunden immer wieder besucht und gefüttert werden. Sie bekommen alles Futter, das sie brauchen. Zwischen den Reitstunden sollten sie in ihrer Box Ruhe haben, damit sie sich ausruhen können.

Wenn man das Pferd zwischendurch immer wieder mit Leckerlis füttert, lernt es auch schnell, dass es gar nichts zu arbeiten braucht, um trotzdem etwas Gutes zu bekommen. Viele Pferde fangen dann an zu betteln oder in Taschen zu beißen, in denen sie Leckerlis vermuten.

Die gesündesten Leckerlis für Pferde sind immer noch Äpfel, Karotten oder hartes Brot. Aber auch das sollte man nicht in großen Mengen, sondern nur nach der Arbeit als kleine Belohnung geben. Zu viele Äpfel am Tag können z.B. zu Kolik führen.



(KF)

Große Hilfe durch die Main-Taunus-Stiftung - Danke!

Immer wieder helfen uns Menschen, die vielfältigen Projekte und Angebote auf dem Wiesenhof zu ermöglichen und zu verbessern.

Mitte März wurde eine neue Spiegelanlage installiert. Es gibt jetzt je einen großen



Spiegel auf der Längsseite in Halle 1 und 2 und je zwei Spiegel für den optimalen Blick aus den Ecken über den Hufschlag in beiden Hallen. Die Spiegel ermöglichen uns nun für unseren Arbeitsschwerpunkt Therapie plus die Arbeit mit den Kindern in der Reitschule und auch Erwachsene können natürlich sehen, was und wie sie auf den Lehrpferden agieren. Koordination, Bewegungsschule und eine zusätzliche visuelle Beobachtung durch die Akteure sind nun hervorragend gewährleistet. Die Erweiterung durch die individuelle Beobachtungsmöglichkeit bietet deutlich mehr Chancen für positive Veränderung in den Bereichen der gesamten Wahrnehmung.

Wir sagen herzlich Dankeschön für die Förderung der Main-Taunus-Stiftung, die uns diese Möglichkeit geschaffen hat. In Kooperation mit der Firma Glas Henrich aus Hofheim wurde die Spiegelanlage realisiert. Herr Landrat Gall vom Stiftungsrat und seine Kolleginnen und Kollegen, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Frank Herzog, waren von unserer Bitte und dem geplanten Einsatz überzeugt und setzten sich für die

Umsetzung ein. Besonders wichtig war es für unsere Förderer, dass eine Möglichkeit für viele Menschen, besonders auch mit Handicap, ermöglicht wurde. In den nächsten Wochen wird noch eine offizielle Übergabe mit der Main-Taunus-Stiftung auf dem Wiesenhof stattfinden. Wir freuen uns auf den Besuch.

Freunde & Förderer, die uns unterstützen wollen, können sich gerne engagieren. Wer ausführliche Informationen haben möchte oder mit uns überlegen möchte, in welchen Bereichen wir dringend Mittel in unserem gemeinnützigen Verein benötigen, kann sich gerne auf dem Wiesenhof umsehen oder Herrn Gerd Gröhl (info@rsg-eddersheim.de) ansprechen.



Unser Spendenkonto bei der Taunus-Sparkasse hat die Kontonummer: 310 023 46, BLZ 512 500 00.

Wir versichern, jeder Euro wird unserem satzungsgemäßen Zweck zugeführt. Die gemeinsame Vision, Kinder und Jugendliche, Menschen mit Handicap und die Förderung von jungen Menschen verbinden uns. Ehrenamtliches Engagement und gemeinsame Hilfe fördert Soziale Kompetenz, bereitet Freude und setzt Vertrauen in die gemeinsame Zukunft unserer Kinder.

Zukunft unserer Kinder.



Gerd Gröhl
Team Wiesenhof
20.3.05



Spendenkonto

Taunusparkasse

Kontonummer: 310 023 46
Bankleitzahl: 512 500 00

Erster Arbeitseinsatz 2005



10 Erwachsene sowie 28 Kinder und Jugendliche fanden sich zum ersten Arbeitseinsatz, der am 19. März von 10 - 14 Uhr stattfand, ein. Insgesamt 12 unterschiedliche Arbeiten waren erstmalig ausgeschrieben worden. Vom Müllsammeln rund ums Hofgelände, über Reinigungs- und Aufräumarbeiten, bis zu verschiedenen Montagen und Reparaturen. Jeder, vom Vorstand bis zu den Jüngsten, packte tatkräftig mit an und somit konnten noch zusätzliche Arbeiten erledigt werden. Unter anderem wurden die Scheiben aus den Boxen entfernt, neue Sattelhalter angebracht sowie neue Verbandskästen montiert. Auch

fand sich eine Gruppe "freiwilliger Helfer" ein, um die Sattelkammer aufzuräumen und die Putzkästen zu sortieren und neu zu beschriften. Somit konnten dann insgesamt 17 Arbeiten von einer 80 Punkte umfassenden Liste gestrichen werden, obwohl es noch einige Anlaufschwierigkeiten gab. Das Arbeitseinsatzteam wird sich deshalb in den nächsten Tagen zusammensetzen, um Verbesserungen zu erarbeiten. Wie man jedoch sehen kann, gibt es noch eine Menge zu tun in diesem Jahr. Arbeiten gibt es jederzeit genug, auch zwischen den größeren geplanten Arbeitseinsätzen für dieses Jahr. Bei Interesse einfach mal das Arbeits-



einsatzteam oder den Vorstand ansprechen. Auf alle Fälle möchte sich das Team, auch im Namen des Vorstandes, für das Engagement jedes einzelnen bedanken und hofft auch für die Zukunft auf solch regen Zuspruch. Denn nur gemeinsam können wir den Wiesenhof

gestalten und zu dem machen, was wir uns alle wünschen - ein Platz, an dem sich Pferde, Reiter und Reitsportfreunde wohlfühlen.



Gottfried Rotter

"Menschen bewegen"
TEAM WIESENHOF

6 Aktionstag auf dem Wiesenhof

Am Sonntag, den 12. Februar 2005, fand auf dem Wiesenhof ein Aktionstag zum Thema Flughafenbau statt. BUND, Lebenswertes Hattersheim und andere Organisationen hatten dort ihre Stände mit Infos aufgebaut. Dabei gab es auch noch einige Sonderaktionen wie Ponyreiten für die Kinder und Klettern mit Robin Wood.

In Folge dessen erschien am 01. März 2005



ein Artikel zum Thema Wiesenhof und Flughafenbau in der Frankfurter Rundschau. Diesen möchten wir hier in Auszügen abdrucken:

„Reiter fürchten um ihren Verein

(...) Jetzt schwebt die geplante Flughafenerweiterung wie ein Damokles-Schwert über dem gemeinnützigen Verein. Die Nordbahn soll in nur zwei Kilometern Entfernung gebaut werden, jenseits von Bahntrasse und Main. Die Flugzeuge würden in nur 120 Metern Höhe über den Wiesenhof donnern. Die Reitanlage würde dann komplett unbrauchbar sein und die Mitglieder dem Verein wegen des unerträglichen Lärms den Rücken kehren, ist sich der Vereinsvorstand sicher. Die beiden Wohnungen auf dem Hof, in denen der Hausmeister und ein Pferdepfleger leben, wären unbewohnbar.

Hinzu kommt laut dem stellvertretenden Vorsitzenden Gerd Gröhl, dass nach Ansicht von Gutachtern in der direkten Nähe der Bahn strenge Auflagen für landwirtschaftliche Betriebe gelten werden. Futter und Mist



dürften dort nicht mehr offen gelagert werden, weil die von ihnen angelockten Vögel den Luftverkehr gefährden. Im derzeit laufenden Planfeststellungsverfahren hat der Vereinsvorstand bereits eine Einwendung gegen den Ausbau ein-

gebracht.

Doch Gröhl ist wenig optimistisch und fürchtet, dass die Nordbahn trotz des Widerstands in der Region gebaut wird. Die einzige Chance für den Verein wäre seiner Ansicht nach eine Umsiedlung an einen anderen Standort auf Kosten des Flughafenbetreibers. Im Falle eines Ausbaus werde man dies von der Fraport fordern.

„Das ist unsere Vision für die Zukunft“, sagt Gröhl, der den derzeitigen Standort mit aufgebaut hat. Vor 18 Jahren wurde der Verein gegründet, hatte zunächst nur vier Pferde auf dem Hof in Weilbach untergestellt. Der Wiesenhof in Eddersheim wurde vor 13 Jahren zunächst gepachtet. Als ein Feuer einen hohen Schaden anrichtete, kaufte die Reitsportgruppe das Anwesen, sanierte und erweiterte es aufwändig. Unter anderem wurden eine zweite Reithalle und

neue, behindertengerechte Toiletten gebaut. Rund eine Million Euro hat der Verein in den Kauf und den Umbau investiert und dafür hohe Kredite aufgenommen.

Die Stadt Hattersheim bewilligte dem Verein eine Ausfallbürgschaft über 500 000 Euro.

Schaden zu erwarten, wenn der Wiesenhof durch die nahe Nordbahn unbrauchbar würde, so Gröhl. In der Anlage stecken laut Gröhl zudem rund 25 000 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Mit einer finanziellen Entschädigung sei dem Verein nicht geholfen, wenn die Nordbahn nur einen Katzensprung entfernt entsteht, meinen Gröhl und der Vereinsvorsitzende Peter Freund. Denn ohne seine Ställe und Hallen wäre der Hattersheimer Verein am Ende.



Schwerpunkt auf dem Wiesenhof ist therapeutisches Reiten für Behinderte und verhaltensauffällige Kinder; er ist als einziger Reitstall im Main-Taunus-Kreis Mitglied im Deutschen Kuratorium für Therapeutisches Reiten. Sein Angebot nutzen unter anderem die Hattersheimer Schlockerstiftung und das Hochheimer Antoniushaus. Dank einer 6000 Euro teuren Hebeanlage kommen auch Rollstuhlfahrer aufs Pferd. Auf dem Wiesenhof sind 32 Übungsleiter, Pferdepfleger, Therapeuten und andere Mitarbeiter beschäftigt.“

Schwerpunkt auf dem Wiesenhof ist therapeutisches Reiten für Behinderte und verhaltensauffällige Kinder; er ist als einziger Reitstall im Main-Taunus-Kreis Mitglied im Deutschen Kuratorium für Therapeutisches Reiten. Sein Angebot nutzen unter anderem die Hattersheimer Schlockerstiftung und das Hochheimer Antoniushaus. Dank einer 6000 Euro teuren Hebeanlage kommen auch Rollstuhlfahrer aufs Pferd. Auf dem Wiesenhof sind 32 Übungsleiter, Pferdepfleger, Therapeuten und andere Mitarbeiter beschäftigt.“



(Quelle: Frankfurter Rundschau, Barbara Helfrich)

7 Buchtipp

Michael Geitner: „Be strict- Denken wie ein Pferd“ und „Be strict- im Sattel“

Beide Bücher kosten je 22,- EUR und sind momentan fast überall erhältlich, wo es Pferdebücher gibt. „Be strict- Denken wie ein Pferd“ erschien im August 2001, „Be strict- im Sattel“ im März 2004.



Viele Reiter haben Probleme, mit ihren Pferden zu kommunizieren. Es treten Schwierigkeiten auf, die man durch Bodenarbeit und ganz besonders durch das Eingehen auf das Pferd recht leicht lösen könnte.

Pferde sind einfach gestrickt und denken in einfachen Mustern. Viele Reiter interpretieren in das Verhalten ihres Pferdes menschliche Züge,

wie z.B. „mein Pferd verarscht mich“. Ein Pferd kann keinen „verarschen“, es reagiert nur auf das, was man ihm vom Boden bzw. später vom Sattel aus sagt. Jeder, der mit Pferden zu tun hat, sollte sich die Mühe machen, „pferdisch“ zu lernen. Das Pferd sollte verstehen und wissen, dass „sein“ Mensch das Alpha-Tier ist, dem es vertrauen kann und gehorchen muss.

Michael Geitner stellt seine Methode in seinen Büchern leicht verständlich und sehr lustig geschrieben dar. Man erkennt sich in vielen Situationen wieder, die einem doch ein Schmunzeln abverlangen. Und vielen wird in den beschriebenen Situationen ein Licht aufgehen, warum das eine oder andere nicht



funktioniert. Wichtig ist, dass das Pferd in allen Situationen vom Boden aus beherrschbar ist, danach beginnt dann das Training im Sattel. Denn was man nicht vom Boden aus erreicht, wird später beim Reiten auch nicht klappen.

Liebe Reiter, nehmt euch ein wenig Zeit, euch mit eurem Pferd zu „unterhalten“ und es verstehen zu lernen. Ihr werdet beide daraus einen großen Nutzen ziehen. Und ihr werdet auch merken, dass es euren Pferden Spaß macht, vom Boden aus gearbeitet zu werden. Man muss nicht täglich auf dem Pferderücken sitzen, um mit seinem Pferd zu arbeiten. Gebt euren Pferden die Möglichkeit, mal über Stangen zu laufen, Plastikplanen anzustarren, Luftballons auf dem Rücken zu spüren... und gebt ihnen die Möglichkeit, Vertrauen in euch aufzubauen. Denn mit dem Vertrauen in ihr „Alpha-Tier“ werdet ihr einen Freund fürs Leben haben, dem auch ihr vertrauen könnt.

 Petra Rotter

Das Reit- und Fahrsportcenter in Nordenstadt



Das Reit- und Fahrsportcenter in Wiesbaden-Nordenstadt bietet alles, was das Reiterherz höher schlagen lässt. Auf einer Fläche von 1000m² finden Reitermann und -frau das, was sie für ihr Ross unbedingt brauchen - oder einfach nur gerne hätten. Eine lebensgroße, silberfarbene Pferde-



statue weist den Weg auf das Gelände in der Siemensstraße. Gleich im Eingangsbereich stößt man auf zwei weitere, diesmal schwarze Rösser und weiß spätestens jetzt, dass man hier absolut richtig ist.

Vor 20 Jahren wurde das Geschäft, das sich aus dem Hobby der Betreiber heraus entwickelt hat, gegründet. Was einmal in kleinem Umfang begann, wurde ständig vergrößert bis zu den heutigen Ausmaßen. Seit 4 Jahren besteht das Center jetzt schon in der Siemensstraße. Jeweils 2 Angestellte stehen stets hilfsbereit zur Verfügung und beraten euch gerne, wenn ihr Fragen habt. Von A wie Ausbinder bis Z wie Zaumzeug steht ein großes Angebot an verschiedenen Modellen und Ausführungen und für jeden Reistil zur Auswahl. Und auch für den kleinen Geldbeutel ist etwas dabei. Fast alle Artikel können als Second-Hand-Ware erworben werden. Besonders interessant ist das vor allem für Kinder, die aus ihren Reithosen und Stiefeln schnell herauswachsen, aber auch für Anfänger, die erst einmal schauen wollen, ob



Reiten auch der richtige Sport für sie ist. Wer ausnahmsweise einmal nichts für sich oder seinen Vierbeiner benötigt, der kann in der gut sortierten Bücher- und Zeitschriftencke stöbern. Und in der Geschenkecke findet sich immer ein nettes Mitbringsel für einen Reiterkameraden. Bis Ende April gibt es übrigens ein ganz besonderes Angebot: beim Kauf eines neuen Paar Lederreitstiefels wird das alte Paar in Zahlung genommen.

Noch eine kleine Warnung von uns zum Schluss: Überlegt Euch vorher gut, was Ihr kaufen wollt - Ihr könntet sonst in den ultimativen Kauf-rausch verfallen!



Adresse: Reit- und Fahrsportcenter

Siemensstr. 7
65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Tel. 06122 2276

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 10.00 - 18.30 Uhr
Sa: 10.00 - 16.00 Uhr



(KF, MH)

Alles für Pferd und Reiter

Auf fast 1000 m²...

NEU

Schnäppchen, neu und gebraucht

Western und englisch,
über **100** Markensättel
über **200** Trensen und Halfter
über **300** Pferde- und Satteldecken
über **400** Jacken, Hosen, Stiefel

Reitbekleidung für jeden,
von exklusiv bis gebraucht
günstige Einsteigerausrüstungen

Stall- und Weidezubehör

Putz- und Pflegebedarf
Futtermittel

Fullservice:
Sattlerreparaturen
Hängerverleih, Deckenwäscherei
Fachzeitschriften und -bücher
Kostenlose Überprüfung Ihres
Weidezaungerätes

Kompetentes Fachpersonal,
freundliche, geduldige Beratung

RIESENAUSWAHL - SUPERPREISE

Ihr großer Reitausstatter im Rhein-Main-Gebiet

Ab- und Verkauf...

... sofort Bargeld!

Reit- und Fahrsport Center, WI-Nordenstadt
 Gewerbegebiet 1, Siemensstrasse 7, direkt an der A 66 Frankfurt - Wiesbaden,
 eine Abfahrt vor / nach IKEA
 Tel. 06122/2276, offen: Mo-Fr: 10 - 18.30 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr
 Kostenlose Parkplätze vor dem Geschäft

Kurz gemeldet

Spenden für Asien

In unserer letzten Ausgabe haben wir dazu



aufgerufen, für die Flutopfer in Asien zu spenden. Unsere erste Spende in Höhe von 120 EUR ist nun schon über Conny bei der Gemeinde in Asien angekommen, es wird aber weiter gesammelt. Einen kleinen Zwischenstand soll es trotzdem schon mal geben:



Die Sri Lankische Gemeinde in Frankfurt konnte

insgesamt schon 22.000 EUR nach Sri Lanka schicken. Ein Team der Gemeinde flog dorthin und war unter den ersten, die vor Ort Hilfe leisteten. Sie waren schockiert vom Ausmaß der Zerstörung, die wichtigsten Hilfsgüter wurden sofort besorgt.



Momentan werden den Fischerfamilien, die ihre Boote

verloren haben, Boote mit Ausrüstung gekauft, was pro Boot 4.500 EUR kostet, und 10 Fischer sich ein Boot teilen. Pro Fischerdorf braucht man ca. 5 Boote.

Die Sri Lankische Gemeinde bedankt sich bei allen Spendern!

Geburtstag der FN

In Berlin gründete im Februar 1905 eine kleine Gruppe Pferdezüchter und bekannter Persönlichkeiten den „Verband deutscher Halblut-züchter“ mit dem Ziel, das schlechte



Image der deutschen Pferde zu verbessern. Heute, 100 Jahre später, ist der Verband unter dem Namen „Deutsche Reiterliche Vereinigung“ (FN) der international gr ö ß t e

Pferdesport- und Zuchtverband. Ihren Geburtstag feierte die FN am 15. Februar in Berlin, nur wenige Meter entfernt von dem Restaurant, in dem vor 100 Jahren die Gründungsversammlung stattfand. Herzlichen Glück-wunsch!

Equitana in Essen

Vom 26.02. - 06.03. fand in Essen die Equitana,



Messehallen konnte man sich alles rund ums Pferd anschauen und kräftig einkaufen. Auf dieser Fläche gab es über 800 Aussteller

aus mehr als 20 Ländern und mit rund 1.000 Pferden im „Gepäck“. Und es gab alles: vom Zubehör für Ross und Reiter über Kut-schen, Transporter bis hin zu fertigen Ställen. Neben den Vorführungen



verschiedener Rassen, Reitweisen und Auftritten prominenter Pferdesportler wurde an einigen Abenden ein Musical mit Pferden aufgeführt. Tipp: auf jeden Fall die nächste Equitana besuchen, vom 10. bis zum 18.03.2007 auf dem Messegelände Essen

7 Besuch aus dem hohen Norden

Halli Hallo

Ich komme zwar aus dem hohen Norden und habe den Wiesenhof erst einmal live gesehen, möchte aber dennoch einen Beitrag für eure Zeitung schreiben. Ich möchte euch einfach mal von mir und meinen Pferden erzählen, so wie wir hier oben leben und wie es zu meiner Rasselbande gekommen ist.

Vor einiger Zeit habe ich Katrin Förster durch einen Zufall kennen gelernt. Katrin ritt schon damals auf dem Wiesenhof und so habe ich auch von dem Hof erfahren. Aber erst einmal möchte ich mich kurz vorstellen. Ich heiße Sylvia Schmidtke, bin 29 Jahre alt, komme aus Schleswig-

Schecki



Holstein, weit im hohen Norden, und reite seit gut 25 Jahren - ein Leben ohne Pferde unmöglich! Schon früh stand für mich fest, dass ich später ein eigenes Pferd wollte. Weil meine Eltern sich aber nicht so einfach eins leisten konnten, musste ich bis

zu meiner Lehre warten, bis sich mein Traum erfüllte.

Viele Leute die auf Reiterhöfe gehen, träumen vom eigenem Pferd. Ich selber bin nie auf Reiterhöfen geritten, sondern durfte das Reiten und die Praxis rund ums Pferd anfangs von einer Tierärztin lernen. Sie war damals noch im Studium und hatte Pferde. Ich hatte ihr einfach bei der Arbeit rund ums Pferd geholfen und als Dank durfte ich auf ihrem Ponyreiten.

Später bekam ich mein Pflegepony Phantom. Phantom ist ein Pony of the Americas - Wallach, 1,23m groß und super bunt. Seine Besitzer waren Ferienwohnungsbesitzer mit Ponys für die Kinder der Gäste.

Phantom war damals 2½ Jahre alt. Ich durfte ihn einreiten und er war 6 Jahre mein Pflegepony. Danach ging ich in



Shakira

die Lehre und hatte keine Zeit mehr für ihn. 2 Jahre später habe ich ihn spontan gekauft, er fehlte mir einfach zu sehr. Meine Mutti hat damals fast einen Schlaganfall bekommen, weil ich da noch keine Ahnung hatte, wo ich mit ihm bleibe, und dann noch gerade „Phantom, das Monster“! Leider hatte Phantom mir wohl hinterher getrauert und ließ niemanden mehr auf sich reiten, bekam später chronische Hufrehe und war beim Kauf mehr tot als lebendig. Ich kaufte ihn damals ungesehen.



Phantom

Durch Konsequenz, viel Liebe und auch meine Tierärztin haben wir ihn wieder auf die Beine bekommen.

Heute ist er 18 Jahre alt und hat eine kleine Freundin namens Schecki, eine schwarz-weiße Shetty-Stute, die 17 Jahre alt ist und aufgrund ihrer Hufrehe zum Schlachter sollte, hätte ich sie nicht vorher gerettet. Beide sind wieder reitbar, aber im Grunde sollen sie nur ihr Leben genießen. Vor sieben Jahren habe ich dann meinen Traum vom Offenstall mit 3ha Koppel erfüllt. Mittlerweile ist es nicht nur bei den beiden kleinen geblieben, sondern ich bin bis jetzt 6fache Pferdemami. Alle 6 sind auf ihre Art und Weise Traumpferde.



Geva

Phantom und Schecki hab ich euch ja schon vorgestellt. Außerdem wohnen noch im Stall: Geva, meine älteste, eine Haflinger-Stute, 19 Jahre alt, 1,40m groß und etwas schwierig im Umgang, weil sie gerne der Herr sein möchte und auch alles dafür tut, wenn's sein muss.

Shakira ist eine braun-weiß gescheckte, 7 Jahre alte, 1,50m große Irish Tinker-Stute. Skalli ist ein 6 Jahre alter, 1,45m großer Island-Wallach, der meint, er

wäre noch Hengst - und der jedes Jahr auf den Frühling wartet, um seine Manneskraft erfolglos zu beweisen.

Sunshine vom Keessee ist seit Dezember mein neuester Zugang. Sunny wird im Mai ein Jahr alt, ist eine kleine, selbstbewusste Tinkerdame und zur Zeit noch schwarz-weiß gescheckt. Ihre Mama ist ein Rapp-porzellan-schecke und vielleicht wird sie das ja auch mal. Sie hat sehr viel Behang und wird mal so um die



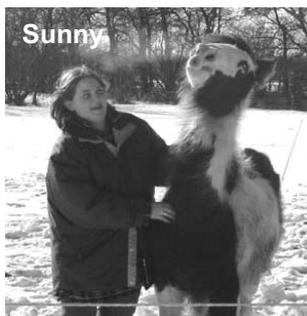
Skalli

1,55m groß. Das größte Hobby der 6 ist fressen, im Gras liegen und sich die Sonne auf den Bauch scheinen lassen. Sie auf der Koppel galoppieren zu sehen gleicht einem Traum. Auch wenn sich nicht jeder den Traum erfüllen kann, gibt es Möglichkeiten, mit Pferden zusammen zu sein.

Im letzten Sommer konnte ich persönlich den Wiesenhof besuchen. Besonders Branca, ganz klar als Tinker-Fan, und Thordø gefielen mir am allerbesten, weil ich Ponys eben liebe.

Schade war, das an dem Tag nicht ein Pferd draußen auf dem Paddock oder der Koppel laufen durfte und auch ein paar Ponys hätten es mehr sein dürfen.

Ansonsten war es aber eine schöne Erfahrung, mal auf einem Reiterhof zu sein, auch wenn ich es auf meiner Koppel als Pferdemami zwischen meinen Monstern vorziehe.



Sunny

Schade war, das an dem Tag nicht ein Pferd draußen auf dem Paddock oder der Koppel laufen durfte und auch ein paar Ponys hätten es mehr sein dürfen.

Ansonsten war es aber eine schöne Erfahrung, mal auf einem Reiterhof zu sein, auch wenn ich es auf meiner Koppel als Pferdemami zwischen meinen Monstern vorziehe.

Ansonsten war es aber eine schöne Erfahrung, mal auf einem Reiterhof zu sein, auch wenn ich es auf meiner Koppel als Pferdemami zwischen meinen Monstern vorziehe.

Ansonsten war es aber eine schöne Erfahrung, mal auf einem Reiterhof zu sein, auch wenn ich es auf meiner Koppel als Pferdemami zwischen meinen Monstern vorziehe.

Ansonsten war es aber eine schöne Erfahrung, mal auf einem Reiterhof zu sein, auch wenn ich es auf meiner Koppel als Pferdemami zwischen meinen Monstern vorziehe.

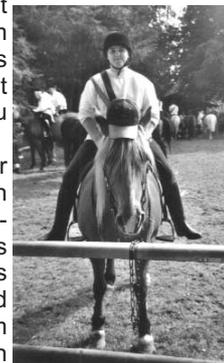
1,55m groß.

Das größte Hobby der 6 ist fressen, im Gras liegen und sich die Sonne auf den Bauch scheinen lassen. Sie auf der Koppel galoppieren zu sehen gleicht einem Traum. Auch wenn sich nicht jeder den Traum erfüllen kann, gibt es Möglichkeiten, mit Pferden zusammen zu sein.

Im letzten Sommer konnte ich persönlich den Wiesenhof besuchen. Besonders Branca, ganz klar als Tinker-Fan, und Thordø gefielen mir am allerbesten, weil ich Ponys eben liebe.

Schade war, das an dem Tag nicht ein Pferd draußen auf dem Paddock oder der Koppel laufen durfte und auch ein paar Ponys hätten es mehr sein dürfen.

Ansonsten war es aber eine schöne Erfahrung, mal auf einem Reiterhof zu sein, auch wenn ich es auf meiner Koppel als Pferdemami zwischen meinen Monstern vorziehe.



Ich selber bin mir nicht sicher, ob es immer 6 Ponys bleiben werden, besonders Hufrehe-Ponys lassen oft mein Herz schmerzen, vor allem, wenn es so ist wie bei Schecki. Wichtig ist mir, dass ich genügend Zeit für jeden einzelnen aufbringen kann und es finanziell hinhaut. Wenn das alles weiterhin so bleibt, dann werde ich noch lange Pferdemami bleiben.

Anbei hab ich euch noch ein paar Bilder von meinen Süßen beigelegt.

Ich drücke allen die Daumen, dass auch die Nicht-Pferdemamis + -papis unter euch sich ihren Traum erfüllen können. Ich für meinen Teil möchte meine Rasselbande nie mehr missen! Viele liebe Grüße aus dem Pferdeland Schleswig-Holstein von mir und den Ponys!



Sylvia Schmidtke



8 Lustiges

Und hier des Rätsels Lösung aus der Januar-Ausgabe unserer Zeitung:
Das Lösungswort war "VALESKA".

	T	F	L		K	A	Z	K						
T	R	E	N	S	E	S	O	L	A	R	I	U	M	
	T		K	O	P	P	E	L		H	E	U		
E	S	E	L		P	E	T	E	R		L	P	O	
	T		P	S		Z	E	B	R	A		O	X	
R	U	M	P	F		X	X		E	P	O	N	A	
S	T	A	L	L		E	X	M	O	O	R		C	A
	E	I		E	C	L	I	P	S	E		E	L	F
		S		G	E	R	T	E			R	A	C	K
K	L		W	E	N	D	Y		B	E	A	U	T	Y
	V	I	E	R	Z	I	G		Z	O	T	T	E	L

Suchbild

Das linke Foto ist ein Originalbild von der Tinkerdame Shakira aus Schleswig-Holstein. Auf dem rechten Bild sind 10 Fehler versteckt.



Rezepte:

Für den Mensch: Bolognese sizilianische Art

Zutaten: 500g Rinderhack, 1 Karotte, 1 Selleriestauden, 1 Zwiebel, 2 Knoblauchzehen, ½ Tube Tomatenmark, 1 Dose geschälte Tomaten, ½ Glas Rotwein, Salz, Pfeffer, Zucker, Kräuter, Olivenöl

Zubereitung:

Karotte, Sellerie, Zwiebel und Knobi hacken und in Olivenöl andünsten. Hackfleisch dazu geben und ca. 5 Min. weiterdünsten. Den Wein dazu und einkochen lassen. Danach das Tomatenmark und etwas Wasser dazu geben, nach ca. 5 Min. köcheln die zerkleinerten Tomaten dazugeben. Nun 1 TL Salz, 1 TL Zucker, Pfeffer nach Lust und italienische Kräuter dazugeben und nun gut 1½ Stunden köcheln lassen. Zwischendurch ein wenig Wasser oder Brühe auffüllen und umrühren. Die Bolognese kann vielseitig verwendet werden, z.B. für Aufläufe, Pasta, etc. Guten Appetit!



Claudia Muré

Für's Pferd: Apfel-Hafer-Leckerli

Zutaten: 500g Haferflocken, etwas Milch, 2-3 geriebene Äpfel, 2-3 geriebene Möhren, etwas

Wissenswertes

Was können Pferde tragen?

In den USA trugen die Pferde der Schmuggler 180 Liter Whisky pro Pferd in unwegsamem Gelände den ganzen Tag. In England trugen Ponys 1/3 ihres Körpergewichts, also 100 - 120 kg pro Pony, bei einer Tagesleistung von 45 km pro Tag im Schritt!! Im Bergbau trugen Ponys 110 kg 380 km pro Woche im Gebirge bei ca. 800 m Höhenunterschied pro Tag. Heute noch können in Gebirgsregionen Pferde in 5000 m Höhe 900 km im Monat (30 km am Tag) Lasten tragen. Für solche großen Lasten sind Helikopter kaum ausgelegt. Durch die große Höhe und den geringeren Sauerstoff fällt hier die Leistungsfähigkeit deutlich ab.



Petra Petersen

Scramble

Gesucht werden die Reitschulpferde vom Wiesenhof - kleiner Tipp: es müssen 19 sein!

A	V	U	U	H	Y	P	L	U	A	S	C
L	N	I	Z	D	E	U	E	K	D	I	L
E	R	B	N	W	D	N	S	N	G	Y	U
M	E	A	R	W	G	E	O	A	N	R	C
A	R	O	I	A	L	I	M	L	M	Y	K
P	J	G	D	A	N	K	A	O	L	S	Y
S	F	N	V	R	C	C	R	C	M	A	W
I	O	E	O	A	O	G	A	O	O	G	F
S	N	C	L	R	A	H	K	L	O	M	K
S	I	B	K	N	S	Y	T	V	V	E	O
I	T	R	A	T	S	K	C	A	L	B	L
D	O	N	A	T	U	S	F	X	N	P	K

Honig, 3 Esslöffel Zuckerrübensirup

Zubereitung:

Die Haferflocken mit so viel Milch verrühren, dass man einen zähen Brei bekommt. Dann gibt man die geriebenen Äpfel und Möhren hinzu, anschließend Honig und Zuckerrübensirup unter-mischen. Die Masse streicht man auf ein gefettetes Backblech und lässt sie bei 180-200°C backen, bis sie braun und fest ist (ca. 1-2 Stunden, je nach Flüssigkeit des Teiges). Nach dem Abkühlen die feste Masse in kleine Stückchen brechen. Dieses Pferdeleckerli ist auch ein gesunder Pausensnack für Reiter!

Bitte erst am zweiten Tag nach dem Backen verfüttern!!!



(KF)

9 Vorschau

In der Juli-Ausgabe berichten wir über:

- ein weiteres RSG-Mitglied
- eines unserer Schulpferde
- eine Reitstunde
- die neusten News zum Fotowettbewerb
- das anstehende Hoffest
- ...und vieles andere!

Witz des Monats

Sagt die Shetlandstute zu ihrem Fohlen: „Wie oft muss ich dir noch sagen, dass du von der Haferkiste wegbleiben sollst?“
„Gar nicht mehr, Mama, jetzt ist sie leer.“

10 Impressum

Herausgeber:
Reitsportzentrum Wiesenhof
RSG Eddersheim a.M., gem. Verein
Vorstand

Anschrift:
Reitsportgruppe Eddersheim a. M.
Im Gotthelf 20
65795 Hattersheim-Eddersheim
Tel. 06145 / 545 871
Fax. 06145 / 545 872
E-mail redaktion@rsg-eddersheim.de
Internet www.rsg-eddersheim.de

Verantwortlich:
Gerd Gröhl, Team Wiesenhof (VISdP)

Redaktion:
Katrin Förster, Martina Höhne

Hof-News erscheint viermal jährlich im Januar, April, Juli und Oktober.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.